



## Wissen auf Abruf

Die Fachschule für Gesundheit und soziale Berufe in Canobbio und Giubiasco (SSPSS) setzt auf digitale Hilfsmittel für Studierende und Lehrpersonen. Dank Samsung erhält der Unterricht künftig immer mehr Online-Unterstützung. Der Technologiepartner der SSPSS engagiert sich mit seiner Initiative «Samsung School» weltweit an Schulen. Text: **Dominic Ledergerber**

Auf den ersten Blick sieht es aus wie in einer ganz normalen Fachschule: Junge Erwachsene schlendern über den Pausenhof und an der Aula vorbei ins Klassenzimmer. Während sie sich hinsetzen, beenden sie noch das angeregte Pausengespräch und nehmen dann – der Aufforderung der Lehrperson folgend – ihr Smartphone hervor.

Vielen Pädagogen ist es ein Dorn im Auge, dass sie mit dem vielfältigen Angebot auf einem elektronischen Gerät um die Aufmerksamkeit der Lernenden buhlen müssen. An der SSPSS im Kanton Tessin versucht man indes, aus der Not eine Tugend zu machen. Die Abkürzung steht für «Scuola Specializzata per le Professioni Sanitari e Sociali» – also Fachschule für Gesundheit und soziale Berufe. Die Schule ist eine Pionierin im Bereich der digitalen Bildung. «Die Technologie ist vorhanden, ob wir wollen oder nicht. Entscheidend ist, ob und wie wir sie für uns nutzen können», erklärt Direktor Claudio Del Don.

### Das Ende der «Kreidezeit»

In den Fremdsprachkursen Deutsch und Englisch setzt die SSPSS schon seit mehreren Jahren auf Tablets, wie die digitalen

Notizblöcke in der Fachsprache genannt werden. Im vergangenen Jahr wurde schliesslich ein Konzept ausgearbeitet, das den digitalen Hilfsmitteln zum Durchbruch verhelfen soll.

Nachdem der Kanton Tessin und die Lehrerkonferenz dem Pilotprojekt im Frühling 2014 grünes Licht gegeben hatten, wurde die Zusammenarbeit mit Technologie-Hersteller Samsung intensiviert und konkretisiert. Neben Tablets kommen an den Standorten in Canobbio und Giubiasco 75-Zoll-Displays zum Einsatz, welche die traditionellen Wandtafeln ergänzen werden. Die Zeiten, in denen Schwamm und Kreide zur Grundausrüstung eines jeden Schulzimmers gehörten, neigen sich damit dem Ende zu.

### Auch Lehrpersonen sollen profitieren

Dabei sollen die digitalen Helfer nicht nur den Alltag an den SSPSS-Schulen verändern. «In Zusammenarbeit mit den Studierenden produzieren wir Wissen, das online abrufbar ist. Davon sollen nicht nur die Studierenden profitieren, sondern auch Lehrpersonen oder Institutionen wie etwa ein Altersheim», erklärt Claudio Del Don.

Weiter auf Seite 18



## PH LUZERN PÄDAGOGISCHE HOCHSCHULE

Jetzt Infoveranstaltungen!



### Sie suchen Perspektiven in der Berufsbildung?

- ▶ MAS in Adult and Professional Education
- ▶ Dipl. Berufsfachschullehrer/in im Haupt- und Nebenberuf
- ▶ Dipl. Dozent/in an Höheren Fachschulen im Haupt- und Nebenberuf
- ▶ Dipl. Berufsbildner/in üK und Lehrwerkstätten im Nebenberuf
- ▶ CAS FiB – Lehren im Berufsattest

▶ Aus- und Weiterbildung für Berufsbildungsverantwortliche → [www.wb.phlu.ch](http://www.wb.phlu.ch)

#### Weitere Informationen und Anmeldung:

PH Luzern · Pädagogische Hochschule Luzern  
Weiterbildung  
T +41 (0)41 228 54 93 · [weiterbildung@phlu.ch](mailto:weiterbildung@phlu.ch)  
[blog.phlu.ch/weiterbildung](http://blog.phlu.ch/weiterbildung)

weiterentwickeln.

## Ein riesiges Potenzial

Claudio Del Don ist weit mehr als nur ein Schuldirektor. Der 55-Jährige mit dem charakteristischen Oberlippenbart hat Mikrobiologie studiert und in Zürich promoviert. Nach vielen Jahren als Chemie- und Biologielehrer widmete sich der Fan des Eishockeyklubs Ambri-Piotta der Lehrerbildung und ist seither darum bemüht, seiner Zeit stets einen Schritt voraus zu sein.

Der Direktor der SSPSS tendiert zu Entschuldigungen, wenn ihm ein Begriff auf Deutsch nicht sofort einfällt. Aber eigentlich ärgert er sich mehr darüber, dass seine Fremdsprachkenntnisse zuweilen nicht in der Lage sind, mit dem Tempo seiner Gedanken Schritt zu halten.

«Die Digitalisierung der Bildung hat ein riesiges Potenzial», hält Claudio Del Don fest und hebt sogleich den Mahnfinger: «Wir müssen unterscheiden können zwischen Wahr und Falsch. Wenn der Online-Content nicht stets aktuell ist, verliert er seine Daseinsberechtigung.»

Mit der Unterstützung von Technologiepartner Samsung soll die Idee der digitalen Bildung verfeinert werden. Denn Claudio Del Don verfolgt die Vision, dass auf den Tablets nicht nur Vokabeln gebüffelt werden können, sondern auch anspruchsvolle Anleitungen – etwa für einen chirurgischen Eingriff – abrufbar sind. «Einen Schritt weiter kommen», nennt er das.



Claudio Del Don, der Direktor der SSPSS.

Die SSPSS ist sowohl Berufsschule als auch Fachmittelschule.



# «Die Digitalisierung hat längst begonnen»

Alexander Tschobokdji (44) ist seit 2008 Head of Marketing bei Samsung Schweiz. Er erklärt die Zusammenarbeit mit der SSPSS – und was er sich davon verspricht. Interview: Dominic Ledergerber

## Samsung ist Technologiepartner der SSPSS. Was bedeutet das?

«Wir stellen einerseits die technischen Geräte zur Verfügung und liefern dazu eine Expertise für die digitale Bildung und Ausbildung. Es genügt nicht, die Lehrpersonen mit Displays und Tablets auszustatten, wenn sie nicht wissen, wie man diese im Unterricht optimal nutzen kann.»



## Die Geräte kommen also gewissermassen mit einer Bedienungsanleitung?

«So kann man es auch sagen. Es geht darum, wie man digitale Lehrmittel einsetzen kann, wo dies Sinn macht und wo nicht. Einen Lehrplan erstellen wir natürlich nicht. Wir arbeiten mit sechs Partnerschulen zusammen und beabsichtigen, die Erfahrungen im Bildungsbereich zu verbreiten. Für die Zukunft planen wir, die Schulen auch untereinander zu vernetzen, damit ein direkter Austausch stattfinden kann und Erfahrungswerte weitergegeben werden können.»

## Wie kam die Zusammenarbeit mit der SSPSS zustande?

«Grundsätzlich entscheiden die Schulen selber, ob sie mit digitalen Mitteln arbeiten wollen und ob das für die Studierenden zum Vorteil gereicht. Es ist auch in unserem Sinn, dass beide Seiten davon profitieren.»

## Inwieweit profitiert Samsung von einer solchen Zusammenarbeit?

«Wir sammeln auf diesem Weg Erfahrungen, die wir in die Produktentwicklung einfließen lassen können. Handkehrum profitiert eine Schule wie die SSPSS etwa von Lernvideos, weil so meist mehr hängen bleibt, als wenn ein Zusammenhang mündlich erklärt wird.»

## Für Samsung dürfte der Bereich Bildung ein interessanter Absatzmarkt sein.

«Die Zusammenarbeit mit den Partnerschulen findet im Rahmen unseres Corporate Citizenship statt, einem globalen und sozialen Projekt, das die Zivilgesellschaft unterstützen soll und nicht absatzgetrieben ist. Klar ist: Der Bedarf an digitalen Hilfsmittel ist vorhanden, die Digitalisierung an den Schulen hat längst begonnen. Und Samsung als einer der grössten Schweizer Technologiehersteller hat es sich zum Ziel gemacht, diese neuen Möglichkeiten zu nutzen, um die Ausbildung für junge Menschen noch zu verbessern.»

## Die SSPSS

Die Scuola Specializzata per le Professioni Sanitarie e Sociali (Fachschule für Gesundheit und soziale Berufe) ist Fachmittelschule und Berufsschule zugleich. Dieses Jahr sind 1022 Studierende immatrikuliert, die im Sozial- und Pflegewesen Fuss fassen wollen.

Die SSPSS unterhält Beziehungen zu Schulen in Deutschland, Irland und Frankreich und kann es

den Lernenden dadurch ermöglichen, einen Teil des Ausbildungsweges im Ausland zurückzulegen. Dazu kommen ungefähr 70 Praktikumsplätze in der gesamten Schweiz und auch in Deutschland.

Die SSPSS pflegt umfangreiche internationale Beziehungen.

